

Small Talk mit „Icke“

Autogramme vom Fußballweltmeister Thomas Häbeler

Gaggenau-Ottenau (gk). Kaum angekommen, schallen ihm auch schon Glückwünsche zum WM-Gewinn entgegen – als wenn der 1:0-Sieg gegen Argentinien in Rom nicht bereits 25 Jahre zurückliegen würde. Thomas „Icke“ Häbeler wird, wie alle Spieler der Weltmeister-Mannschaft, immer mit dem deutschen Erfolg in Italien verbunden sein. Der 101-fache Nationalspieler, Weltmeister von 1990 und Europameister von 1996, war gestern im Ottenauer Kuppelsteinbad ein begehrter Autogrammschreiber.

Nervt es nicht, wenn immer wieder als erstes auf den WM-Triumph eingegangen wird? „Nein, es ist ja schön, wenn man nach so langer Zeit noch darauf angesprochen wird, das macht mich auch stolz“, erklärt der nach einem einjährigen Gastspiel als Ko-Trainer im Iran mittlerweile wieder bei Köln lebende gebürtige Berliner.

Auch für den KSC-Fanclub „Die Murgtal-Sternchen“ war der Besuch ein besonderer Moment, spielte doch Thomas Häbeler von 1994 bis 98 unter Trainer Winnie Schäfer beim damaligen Bundesligisten aus Karlsruhe. „Es war eine schöne Zeit, wir waren bis zum Abstiegsjahr recht erfolgreich,“ erinnert sich Häbeler im BNN-Gespräch gerne zurück.

„Den klassischen Spielmacher gibt es ja gar nicht mehr“, philosophierte der 49-jährige mit Badbesuchern über die Entwicklung im Fußball seit seinem Karriereende 2004. „Das Spiel ist viel dynamischer geworden durch das Pressing“, betonte Häbeler. Und ergänzt mit „Berliner Schnauze“: „Ich konnte ja noch einen Schluck Kaffee trinken, den Ball annehmen und weiterspielen“. Fußballer unter sich: Auch Schwimmmeister Günter Gernsbeck nutzte die Gelegenheit, ein Erinnerungsfoto mit ihm zu schießen. Der frühere Stürmer beim VFR Achern in der 1. Amateurliga und der 101-fache Nationalspieler fanden schnell Gemeinsamkeiten. Häbeler: „In der Bundeswehr-Auswahl war ich auch...“